

WERKSZEITUNG

AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A-G

DUISBURG-HAMBORN

HZV III

8. Jahrgang Nr. 8

6. April 1935

Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Deutschen Institut für
Nationalsozialistische Technische Arbeitsforschung und -schulung

in der Deutschen Arbeitsfront

Die diesjährigen Vertrauensratswahlen

An die Stelle der klassenkämpferisch eingestellten Betriebsräte sind bekanntlich auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit die Vertrauensräte getreten, deren Neuwahl nunmehr bevorsteht. Der Reichsarbeitsminister hat für das Jahr 1935 durch eine am 5. März d. J. ergangene Anordnung den 12. und 13. April als Abstimmungstag für die neu zu wählenden Vertrauensräte bestimmt.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Wahlen verlohnt es sich wohl, unseren Lesern einen zusammenfassenden Überblick über die nunmehr geltenden Bestimmungen für die Wahlen der Vertrauensräte zu geben.

Beginnen wir mit der Aufstellung der Wahlliste. Sie ist in den Betrieben, für die ein Vertrauensrat vorgeesehen ist, das sind Betriebe mit in der Regel mindestens zwanzig Beschäftigten, vom Führer des Betriebes im Einvernehmen mit dem Betriebszellenobmann aufzustellen. Wenn ein solcher nicht vorhanden ist, tritt an seine Stelle der Betriebswalter der Deutschen Arbeitsfront. Die Zahl der Vertrauensmänner beträgt in Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten zwei, in Betrieben mit 50 bis 99 Beschäftigten drei, in Betrieben mit 100 bis 199 Beschäftigten vier, in Betrieben mit 200 bis 399 Beschäftigten fünf Vertrauensmänner.

Die Zahl erhöht sich für je 300 weitere Beschäftigte um einen Vertrauensmann und beträgt höchstens zehn. Diese Erhöhung tritt schon dann ein, wenn die Zahl von 300 weiteren Beschäftigten jeweils nur angefangen ist; es ist nicht erforderlich, daß volle 300 weitere Beschäftigte vorhanden sind. In einem Betriebe, der nur 400 Gefolgschaftsangehörige beschäftigt, würden also bereits sechs Vertrauensmänner aufzustellen sein. In gleicher Zahl sind Vertreter vorzusehen. Die Liste wird einheitlich für die ganze Gefolgschaft, Arbeiter und Angestellte, aufgestellt, wobei Arbeiter und Angestellte in angemessenem Verhältnis zu berücksichtigen sind. Kommt eine Einigung zwischen dem Betriebszellenobmann bzw. dem Betriebswalter der Deutschen Arbeitsfront und dem Führer des Betriebes nicht zustande oder unterbleibt aus sonstigen Gründen die Bildung eines Vertrauensrates, so kann (nicht „muß“) die Bildung eines Vertrauensrates durch den Treuhänder der Arbeit erfolgen.

Es folgt sodann die Auswahl der Vertrauensmänner. Das Gesetz bestimmt darüber, daß Vertrauensmann nur sein soll, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat, mindestens ein Jahr dem Betriebe oder dem Unternehmen angehört und mindestens zwei Jahre im gleichen oder verwandten Berufs- oder Gewerbebezweige tätig gewesen ist. Er muß die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, der Deutschen Arbeitsfront angehören, durch vorbildlich menschliche Eigenschaften ausgezeichnet sein und die Gewähr bieten, daß er

jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt. Von der Voraussetzung der einjährigen Betriebszugehörigkeit kann in neu errichteten Betrieben abgesehen werden. Von den Voraussetzungen der Vollendung des 25. Lebensjahres und einer zweijährigen Tätigkeit im gleichen oder verwandten Berufs- oder Gewerbebezweige kann gleichfalls abgesehen werden, wenn in besonderen Ausnahmefällen Personen, die neben den sonstigen Voraussetzungen auch den Erfordernissen des Alters und der zweijährigen Zugehörigkeit zum Berufs- oder Gewerbebezweige entsprechen, nicht vorhanden sind.

Bei der Auswahl der Vertrauensmänner ist neben der politischen Zuverlässigkeit entscheidender Wert auf ihre

Sachverständnis zu legen. Es ist selbstverständlich, daß auch leitende Persönlichkeiten eines Betriebes — mit Ausnahme des Führers des Betriebes sowie der zum Stellvertreter des Führers des Betriebes bestimmten Persönlichkeiten — als Vertrauensmänner bestellt werden können. Der Reichsnährstand ist geschlossenes Mitglied der Deutschen Arbeitsfront; Zugehörigkeit zur Arbeitsfront im Sinne des Gesetzes liegt daher bei den landwirtschaftlichen Arbeitern auch dann vor, wenn sie nicht Einzelmitglieder der Arbeitsfront sind.

Die Vorbereitung der Abstimmung hat in der Weise zu erfolgen, daß der Abstimmungsleiter (das ist der Führer des Betriebes oder sein Stellvertreter) eine Liste der Abstimmungs-



„Vorwärts, vorwärts, schmettern die hellen Fanfaren — — —“

Jungvolk aus dem Kreise unserer Gefolgschaft

berechtigten aufstellt und sie spätestens zwei Wochen vor dem Abstimmungstage, also in diesem Jahre bis zum 28. März durch Aushang an gewohnter Stelle bekanntgibt. In besonderen Fällen kann der Treuhänder der Arbeit eine Verkürzung der Frist zulassen. In dem Aushang ist anzugeben, wo die Abstimmungsliste zur Einsicht ausliegt, ferner wo die Abstimmungsberechtigten ihre Stimmzettel und die Umschläge dazu in Empfang nehmen können, und endlich, wann und wo sie den Stimmzettel abgeben können. Gegen Einsprüche über die Liste entscheidet der Abstimmungsleiter.

Wer ist abstimmungsberechtigt? — Antwort: Jedes Gefolgschaftsmitglied, das mindestens 21 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Auf die Stellung innerhalb des Betriebes kommt es nicht an. Auch leitende Angestellte sind abstimmungsberechtigt, nicht dagegen die Unternehmer selbst und die geschäftsführenden Organe der Gesellschaften und ihre Stellvertreter.

Die Abstimmung selbst findet am 12. und 13. April statt, in kleineren Betrieben wird ein Tag hierfür genügen. Die Abstimmung ist geheim und erfolgt durch Abgabe eines Stimmzettels. Der Stimmzettel hat unter fortlaufender Nummer die Namen der als Vertrauensmänner und als Stellvertreter vorgeschlagenen Personen zu enthalten. Der Führer des Betriebes hat die zur Durchführung der Abstimmung nötigen Einrichtungen, insbesondere auch die Stimmzettel und Abstimmungsumschläge zur Verfügung zu stellen. Die Abgabe des unveränderten Stimmzettels gilt als Zustimmung, die Abgabe des durchstrichenen Stimmzettels als Ablehnung. Die Abstimmungsberechtigten können auch einzelne der als Vertrauensmänner und als Stellvertreter vorgeschlagenen Personen durch Streichung der Namen auf dem Stimmzettel ablehnen.

Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses erfolgt in Gegenwart von zwei zu seiner Unterstützung berufenen Mitgliedern der Gefolgschaft durch den Abstimmungsleiter, also durch den Führer des Betriebes oder seinen Stellvertreter. Sie erfolgt in der Weise, daß zunächst ermittelt wird, auf welche der aufgestellten Personen eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen entfallen ist. Haben sich also bei einer Gefolgschaft von 90 Arbeitern und Angestellten nur 60 Arbeiter und Angestellte an der Abstimmung beteiligt, so ist zu ermitteln, welche von den als Vertrauensmänner oder Stellvertreter aufgestellten Personen bei der Abstimmung wenigstens 31 Stimmen erhalten haben. Es zählt dabei für sie jeder Stimmzettel, auf dem ihr Name nicht durchstrichen ist. Ohne Bedeutung ist es, wie groß die Zahl der Stimmen ist, die der einzelne erhalten hat. Diejenigen Personen, die keine Mehrheit erhalten haben, scheiden bei der Feststellung der Liste der Vertrauensmänner und Stellvertreter aus. Aus den übrigen Personen werden, und zwar in der Reihenfolge der Liste, ohne Rücksicht auf die Zahl der Stimmen, die auf die einzelnen Personen entfallen ist, zunächst die Vertrauensmänner und dann die Stellvertreter

entnommen. Haben von den als Vertrauensmänner aufgestellten Personen bei der Abstimmung nicht so viele Personen eine Mehrheit erhalten, daß aus ihnen die erforderliche Zahl der Vertrauensmänner entnommen werden kann, so sind die übrigen Vertrauensmänner aus den als Stellvertreter aufgestellten Personen, auf die eine Mehrheit entfallen ist, zu entnehmen.

Ergibt die Abstimmung für keine der als Vertrauensmänner und Stellvertreter aufgestellten Personen eine Mehrheit, so kann der Treuhänder der Arbeit die Vertrauensmänner und ihre Stellvertreter in der erforderlichen Zahl berufen. Ergibt sich eine Mehrheit nur für eine kleinere Zahl von Personen als nach dem Gesetz Vertrauensmänner zu bestellen sind, so kann der Treuhänder der Arbeit die noch fehlenden Vertrauensmänner und Stellvertreter berufen. Erhalten dagegen von den aufgestellten Personen so viele eine Mehrheit, daß wenigstens die erforderlichen Vertrauensmänner bestellt werden können, so hat es dabei zunächst sein Bewenden. Der Treuhänder kann in solchem Falle erst dann eingreifen, wenn durch Ausscheiden oder zeitweilige Verhinderung von Vertrauensmännern der Vertrauensrat nicht mehr vorchriftsmäßig besetzt ist.

Die den Abstimmungsberechtigten gegebene Möglichkeit, einzelne Personen von der Liste der Vertrauensmänner und der Stellvertreter zu streichen, kann dazu führen, daß die Berücksichtigung der Angestellten oder die Berücksichtigung der Arbeiter im Vertrauensrat in einem offenen Mißverhältnis zur Zusammenlegung der Gefolgschaft führen würde. Hier greift die vom Gesetz dem Treuhänder der Arbeit verliehene Befugnis Platz, zur Beseitigung eines offenbaren derartigen Mißverhältnisses in der Zusammenlegung des Vertrauensrates auf Antrag des Führers des Betriebes einzelne Vertrauensmänner abzu berufen und durch andere Vertrauensmänner zu ersetzen.

Das Gesetz sieht schließlich eine Anrufung des Treuhänders der Arbeit für den Fall vor, daß bei dem Abstimmungsverfahren Vorschriften des Gesetzes oder der Durchführungsverordnung derart verletzt worden sind, daß das Abstimmungsergebnis dadurch beeinträchtigt werden konnte. In diesem Falle kann der Treuhänder die Wiederholung der Abstimmung anordnen oder die aufgestellten Vertrauensmänner bestätigen oder an ihrer Stelle andere Vertrauensmänner berufen.

Für das Saarland werden in diesem Jahre noch keine Vertrauensmänner gewählt.

Die Wahl der Vertrauensmänner am 12. und 13. April ist für jeden Betrieb von großer Bedeutung. Die Aufgaben der Vertrauensleute sind gerade in dieser wirtschaftlichen Aufbauphase besonders wichtig. Die Auswahl muß daher sorgfältig getroffen werden, damit die rechten Männer an den rechten Platz kommen.

August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft Duisburg-Hamborn

Bei dem Ende 1933 erfolgten Umbau der Vereinigte Stahlwerke A.-G. wurden die im Westen gelegenen Hüttenbetriebe und Walzwerke Thyssen-Hütte Hamborn, Hütte Ruhrort-Meiderich, Hochöfen Hüttenbetrieb, Niederrh. Hütte und Hochöfen Vulkan

in die August Thyssen-Hütte A.-G., Duisburg-Hamborn, eingebracht.

Das Thyssensche Hüttenwerk in Hamborn, das Stamm- und Kernwerk der Thyssengruppe, verdankt seine Entstehung und schnelle Entwicklung der Weitsicht und Tatkraft seines Begründers August Thyssen. Nachdem die Schwierigkeiten überwunden waren, die sich der Erschließung des ausgedehnten niederrheinischen Kohlenfelderbesitzes entgegenstellten, begann August Thyssen im Jahre 1890 zwischen dem Rheinstrom und der Stadt Hamborn ein Stahl- und Walzwerk zu bauen, für das in unmittelbarer Nähe der eigenen Kohlenfelder und der kostensparenden Verschiffungsmöglichkeit besonders günstige Vorbedingungen gegeben waren. In rascher Folge schlossen sich dem Stahl- und Walzwerk Kokereien, Hochöfen und Thomasstahlwerke an. 1901 begann Thyssen mit der Errichtung eines weiteren Hüttenwerkes in Meiderich, das heute den Namen „Hochöfen Hüttenbetrieb“ führt. Im Verlaufe der weiteren Jahrzehnte entwickelte sich die Thyssen-Hütte unter der technisch und wirtschaftlich genialen Leitung ihres Gründers zu dem größten neuzeitlichen Hüttenwerke Europas.

Die August Thyssen-Hütte A.-G. verfügt heute über folgende Betriebsanlagen:

- 28 Hochöfen,
- 5 SM-Stahlwerke mit 32 Öfen,
- 1 Elektro Stahlwerk mit 5 Öfen,
- 3 Thomasstahlwerke mit 17 Konvertern,
- 7 Blockstraßen mit 31 Halbzeug- und Fertigstraßen, Werkstätten für Rutschenbau und Grubenausbau,
- 1 Schraubenfabrik, 3 Thomaschlackenmühlen, Fabriken für feuerfestes Material usw.

Die Haupterzeugnisse sind Roheisen, Rohstahl, Halbzeug, Formeisen, Breitflanschträger, schweres und leichtes Oberbaumaterial, Stabeisen, Feinbleche, Walzdraht usw.

Die jährliche Leistungsfähigkeit sämtlicher Werke der August Thyssen-Hütte A.-G. beträgt über 4 Mill. t Rohstahl.

Das erste Geschäftsjahr, das sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 1934 erstreckt, brachte dank der zielbewußten Politik unserer Regierung weitere erhebliche Fortschritte in der Wirtschaftsbelebung, die es uns ermöglichten, außer anderen stillliegenden Anlagen auch die Hütte Ruhrort-Meiderich mit zwei Hochöfen, einem Thomaswerk, einer Blockstraße und zwei Fertigstraßen wieder in Betrieb zu nehmen.

Erzeugung und Versand zeigen folgende Entwicklung:

	Januar bis Sept. 1934	Januar bis Sept. 1933	Zunahme
Erzeugung an Roheisen	1384510 t	841712 t	rd. 64%
Erzeugung an Rohstahl	1525831 t	937777 t	rd. 63%
Erzeugung an Walzeisen	1262341 t	761292 t	rd. 66%
Versand an Walzeisen	1278700 t	795257 t	rd. 61%

Erfreulicherweise konnte auch der Ausfuhranteil unseres Absatzes mengenmäßig und prozentual erheblich gesteigert werden.

Der Umsatz hob sich gegen dieselbe Zeit des Vorjahres um 60,5%.

Die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder unserer Werke stieg von 13296 am 1. Januar 1934 auf 16458 am 30. September 1934, also um rund 23,8%.

Gleichzeitig konnten die Feierschichten bedeutend vermindert und damit die Durchschnittsverdienste entsprechend verbessert werden.

Die gesellschaftlichen sozialen Aufwendungen beliefen sich auf 2439850,51 Reichsmark, die freiwilligen auf 950577,53 Reichsmark.

Um die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung zu unterstützen, haben wir auch in der Berichtszeit auf unseren Werken verschiedene Neuanlagen errichtet und Betriebsverbesserungen vorgenommen. Zu erwähnen ist hier eine neue Kabelverbindung der Thyssen-Hütte mit der Hütte Ruhrort-Meiderich, die seit dem 6. November 1934 in Betrieb ist.

Der Abschluß der Vereinigte Stahlwerke A.G.

Die Vereinigten Stahlwerke legen ihren Geschäftsbericht und den Abschluß für das die Zeit vom 1. April bis 30. September 1934 umfassende Zwischengeschäftsjahr vor. Dieses Zwischengeschäftsjahr wurde eingeschaltet, um die Berichtszeit der Gesellschaft mit der ihrer Betriebsgesellschaften in Übereinstimmung zu bringen. Die Betriebsgesellschaften, zu denen außer unserer Gesellschaft noch 19 Einzelgesellschaften gehören, führen bekanntlich seit Anfang 1934 ihre Werksanlagen in eigenem Namen, jedoch für Rechnung der Vereinigten Stahlwerke als Dachgesellschaft. Ihre Bilanzen und Geschäftsberichte sind dem Bericht der Muttergesellschaft beigelegt.

Im Bericht der Vereinigten Stahlwerke wird u. a. folgendes ausgeführt:

„Die zu Ende des Jahres 1933 durchgeführte Umstellung, die zur Gründung von zwanzig Betriebsgesellschaften führte, hat in jeder Beziehung unseren Erwartungen entsprochen. Das Ergebnis der Geschäfts- und Betriebsführung dieser Gesellschaften wurde den getroffenen Abmachungen entsprechend laufend mit uns verrechnet. Auch die Abschlüsse unserer sonstigen Beteiligungen haben sich im allgemeinen nicht ungünstig gestaltet, obgleich sie größtenteils einen Zeitraum umfassen, in dem sich die Wirtschaftsbelebung noch nicht voll auswirken konnte.“

Der Abschluß unseres am 30. September 1934 beendeten Zwischengeschäftsjahres von 6 Monaten weist nach Vornahme erhöhter Abschreibungen und vorsichtiger Bewertung einen Reingewinn von RM. 8876000 aus, der sich um den Gewinnvortrag aus dem Vorjahre im Betrage von RM. 14868000 auf RM. 23744000 erhöht.

Das Ergebnis ist eine Folge der tatkräftigen Maßnahmen unserer Reichsregierung, durch die die deutsche Wirtschaft von der lähmenden Krise befreit und das Vertrauen auf eine stetige Festigung der wirtschaftlichen Lage wiederhergestellt wurde. Im einzelnen zeigen die folgenden Biffern, wie sich die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse innerhalb unserer Gesellschaft sowie bei unseren Betriebsgesellschaften und industriellen Angliederungen während der Berichtszeit im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahresabschnitt gebessert haben.

	April-Sept. 1934	April-Sept. 1933
Steinkohlenförderung	8858890 t	7454500 t
Rohstahlerzeugung	2526187 t	1573210 t
Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten im Monatsdurchschnitt	135579	113164
Lohn- und Gehaltssumme	144815000 RM.	109626000 RM.
Gefährliche soziale Abgaben	17925000 RM.	13893000 RM.
Freiwillige soziale Leistungen	4476000 RM.	3834000 RM.

Bei Kohle und Eisen ist eine nicht unwesentliche Steigerung der Förder- bzw. Erzeugungsziffern zu verzeichnen, und zwar hat sich die Rohstahlerzeugung um 61 Prozent erhöht, während die Steinkohlenförderung eine Zunahme von 19 Prozent aufweist.

Im inländischen Eisengeschäft hat die Belebung angehalten. Die im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms vergebenen Aufträge führten im Verein mit der Belebung des Baumarktes und den zunehmenden Investitionen der Industrie und Landwirtschaft

zu einer weiteren Besserung der gesamten Marktlage. Dank der besonderen Pflege der Ausführungsbeziehungen konnte auch im Auslandsabsatz der meisten deutschen Eisen- und Stahlerzeugnisse eine mengenmäßige Steigerung um nahezu ein Drittel im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahresabschnitt erzielt werden.

Unsere Außenhandelsgesellschaft, die Stahlunion-Export G. m. b. H., war bestrebt, vor allem auch den Verkauf unserer Sondererzeugnisse zu steigern und konnte hierbei, ebenso wie im vergangenen Jahre, gute Fortschritte erzielen. Wir werden weiterhin nach Kräften bemüht bleiben, die Erfolge im Auslandsabsatz zu stärken. Schon jetzt haben wir eine wesentliche Vermehrung der für die Ausfuhr beschäftigten Arbeitskräfte zu verzeichnen.

Die Rohstoffversorgung unserer Betriebsgesellschaften und insbesondere die Erzversorgung unserer Hütten vollzog sich im allgemeinen ohne Schwierigkeiten. Der infolge steigender Erzeugung erhöhte Erzbedarf wurde teilweise durch stärkere Entnahme aus den Lagerbeständen gedeckt. Gleichzeitig gelang es uns, durch planmäßigen Ausbau unserer Erzgruben die Gewinnung einheimischer Erze wesentlich zu steigern und damit zur Verminderung der Einfuhr bestimmter ausländischer Erze und zu einer Erleichterung der deutschen Devisenlage beizutragen.

Infolge der Besserung der Marktlage konnte eine Reihe unserer Bergbau- und Hüttengesellschaften bisher stillliegende Betriebsteile wieder in Gang setzen, wodurch in Verbindung mit der Zunahme der Produktion die Einstellung einer größeren Anzahl von Gesellschaftern ermöglicht wurde. Die Zahl der bei unserer Gesellschaft selbst beschäftigten Angestellten und Arbeiter belief sich am 30. September 1934 auf 1055; davon entfallen auf die Düsseldorf Verwaltung 649 und auf die Gemeinschaftseinrichtungen, die auf Grund besonderer Vereinbarungen mit unseren Betriebsgesellschaften betrieben werden, 406 Gesellschaftermitglieder. Auf unseren sämtlichen Werken einschließlich unserer Angliederungen und Handelsgesellschaften sind zurzeit 152000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt gegenüber 105000 im Tiefpunkt der Krise.

Auch während des vergangenen Geschäftsjahres richteten wir unsere Aufmerksamkeit auf eine verstärkte Pflege des Absatzes unserer Qualitätserzeugnisse und auf die Entwicklung neuer hochwertiger Sonderprodukte. In dieser Richtung erfreuen sich unsere Marken, wie der Sieromastahl, der Union-Bauastahl, die Patina- und Reduktionsstähle, eines ständig steigenden Absatzes. Nebenhergehend konnten wir durch den planmäßigen Ausbau der Forschung in allen Produkten eine ganz wesentliche Verbesserung der Qualität und eine große Gleichmäßigkeit in der Erzeugung erreichen.

Sowohl im Bergbau als auch in der Eisenindustrie hat sich die Produktionssteigerung bis in die jüngste Zeit hinein fortgesetzt. Die Umsätze unserer Betriebsgesellschaften folgten weiterhin der günstigen Erzeugungsentwicklung und sind gegenüber den letzten Monaten unseres Zwischengeschäftsjahres teilweise noch gestiegen. Da der Auftragseingang sich nicht unbefriedigt gestaltet hat, ist unseren Werken für die nächste Zeit eine angemessene Beschäftigung gesichert.“

Die Generalversammlung der Gesellschaft, die am 27. März dieses Jahres in Düsseldorf stat. fand, hat beschlossen, den ausgewählten Gewinn zur inneren Stärkung des Unternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Die größten inneren und äußeren Probleme sind uns zur Meisterung in die Hand gegeben. Wir haben keinen Grund, diese Probleme als unüberwindlich anzusehen. Wir müssen sie nur anfassen, müssen den Glauben haben, sie meistern zu können. Adolf Hitler zeigt uns den Weg.

Dr. Griebels

Städtische Gedenktage am 1. April

Von Dr. Boshart, Thynenhütte, Bücherei

Der 1. April ist ein bedeutungsvoller Gedenktag in der Entwicklung der Großstadt Duisburg-Hamborn. Am 1. April dieses Jahres sind 35 Jahre vergangen, daß Hamborn seine Selbstständigkeit erhielt. Dieser Tag kann also als Hamborns Geburtstag bezeichnet werden. Bis dahin bildete Hamborn mit Beed eine gemeinsame Bürgermeisterei. Am 1. April 1900 wurde Hamborn (einschl. Marzloh) mit rund 10 000 Einwohnern selbständig gemacht, 5 Jahre später, bei der Auflösung der Bürgermeisterei Beed, wurden ihm noch Bruckhausen und Aljum zugeteilt, so daß es nunmehr eine Stadt mit 28 000 Einwohnern bildete; erster Bürgermeister war Friedrich Schrecker. Rasch, beinahe in amerikanischem Tempo, wuchs die junge Stadt weiter und erreichte bereits im Jahre 1911 die Zahl von 100 000 Einwohnern. Damit war sie die jüngste Großstadt des Deutschen Reiches geworden. In den nun folgenden Kriege- und Nachkriegsjahren ging das Wachstum Hamborns etwas langsamer vor sich, erreichte aber immerhin bis zum Jahre 1930 die stattliche Zahl von 140 000 Einwohnern; fürwahr eine gewaltige bevölkerungspolitische Entwicklung, die kaum ihresgleichen in Europa finden dürfte. Vor 5 Jahren mußte dann Hamborn wieder seine Selbstständigkeit aufgeben, es wurde mit dem größeren Duisburg zur heutigen Halbmillionstadt Duisburg-Hamborn vereinigt. Die Selbstherrlichkeit hatte genau 30 Jahre gedauert.

Aber auch für andere Teile unserer Großstadt brachte der 1. April entscheidende Veränderungen in ihrem Leben. Vor 30 Jahren, am 1. April 1905,

wurde die Bürgermeisterei Beed aufgelöst; Beed selbst wurde nach Ruhrort eingemeindet, die Gebietsteile Bruckhausen und Aljum aber Hamborn zugeteilt. Gleichzeitig unterzeichneten die Stadtväter der damals 40 000 Einwohner zählenden Stadt Meiderich den Eingemeindungsvertrag mit Duisburg (106 000 Einwohner). Vertreter für Meiderich war Bürgermeister Pütz, für Duisburg Oberbürgermeister Lehr.

Diese Entwicklung im Norden, Süden und Osten ihrer Stadt hatte die Ruhrort in eine peinliche Isolierung gebracht. So blieb dem Ruhrorter Bürgermeister Raewel schließlich nichts anderes übrig, als auch seinerseits mit dem mächtigen Nachbarn im Süden Verhandlungen aufzunehmen. Sie führten trotz mancher Widerstände schließlich dazu, daß am 1. Oktober 1905 auch Ruhrort, das damals 38 000 Einwohner zählte, nach Duisburg eingemeindet wurde. Hauptgrund dieses Zusammenschlusses von Duisburg, Meiderich und Ruhrort war der Ausbau der gewaltigen Hafenanlagen, die einen wichtigen Lebensnerv aller drei Städte bildeten. Diese Hafenanlagen waren nämlich auf das Gebiet aller drei Städte ausgebreitet; da sie selbst aus wirtschaftlichen Gründen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefaßt wurden, drängten die Verhältnisse gebieterisch auch zu einer einheitlichen Leitung der beteiligten Gemeinden.

Schon damals tauchte der Gedanke auf, auch Hamborn in diese Stadtbildung einzubeziehen, doch scheiterten diese Bestrebungen; sie fanden erst 25 Jahre später ihre Verwirklichung.



Industrie-Häfen bei Hamborn

Neubeschaffungsliste der Bücherei

Nr. II/1935

(Aus schneiden und dem Katalog beilegen!)

Romane, Erzählungen und Novellen

Adlersfeld-Ballestrem: Die weißen Rosen von Ravenberg, B 1182.
 Adlersfeld-Ballestrem: Die Siebenbuchner Erbschaft, B 5379.
 Ammers-Küller: Der dornige Pfad, B 5351.
 Bastian-Stumpj: Das Erbe der alten Jungfer, B 5358.
 Bastian-Stumpj: Frau Mellitas Geheimnis, B 5365.
 Baumgarten: Der Weg der Greta Heldien, B 5357.
 Beckmann: Straße nach Trals, B 5377.
 Bennett: Theater, B 4301.
 Blümde: Um Liebe und Perlen, B 5363.
 Bod-Stieber: Das Licht in der Finsternis, B 3067.
 Brand: Mistral, B 4182.
 Brandenfels: Durchgebrannt, B 4310.
 Braun: Ein Fußbreit Erde, B 4810.
 Brausewetter: Zum Herrschen geboren, B 5318.
 Brockdorff: Grenzland, B 5374.
 Christ: Mathias Bichler, B 3299.
 Clément: Die zwei Lieben des Grafen Ulrich, B 5364.
 Conrad: Das Herz der Finsternis, B 1173.
 Conrad: Der goldene Pfeil, B 882.
 Deeping: Der Schiffsalshof, B 5349.
 Diers: Der Teufelpate, B 5324.
 Dörfler: Der Rotwender, B 5376.
 Ebenstein: Die Liebe siegt, B 5360.
 Fleuron: Schind. Ein Pechroman, B 3074.
 Friesen: Das Schloß am Meer, B 5359.
 Ganghofer: Die Sünden der Väter, B 4917.
 Greinz: Das fröhliche Dorf, B 138.
 Griefe: Das Korn raucht, B 4491.
 Hausmann: Die Frühlingsfeier, B 967.
 Herzog: Das Kähllein der Versprengten, B 5347.
 Herzog: Der Freiherr und die Altstadt, B 4822.
 Hegeler: Der verschüttete Mensch, B 69.
 Heyd: Robinson kehrt heim, B 1083.
 Hildenbrandt: Annee und ihre Leichtathleten, B 5372.
 Hollander: Schattenfänger, B 1096.
 Hoster: Viele sind berufen! B 742.
 Hülsen: Der Schatz im Ader, B 5350.
 Kessel: Ab Mitternacht, B 4017.
 Kliche: Tobias Meytes Höhenweg, B 1775.
 Kluge: Der Glodengießer Christoph Mahr, B 966.
 Kronberg: Der blonde Ruchd, B 61.
 Kurz: Cora und andere Erzählungen, B 4725.
 Kurz: Vandalis. Der Schicksalsweg einer Frau, B 5319.
 Lernet-Holenia: Juba's Jodel, B 4500.
 Lernet-Holenia: Die Standarte, B 4562.
 Lienhart: Das Spielzeug der Lady, B 5361.
 Lienhart: Die Tragödie auf Schloß Moore, B 5362.
 Luhmann: Pflug im Ader, B 25.
 Maltzahn: Wenn Mütter jüdischen, B 5315.
 Manns: Der Moorbandit, B 3901.
 Müller-Clemm: Feld ohne Ruhm, B 29.
 Mümelter: Die falsche Straße, B 5291.
 Munier-Wroblewska: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, B 5320.
 Munthe: Ein altes Buch von Menschen und Tieren, B 5314.
 Muschler: Liebelei und Liebe, B 473.
 Relius: Die Schuld der Renate Merkanin, B 5369.
 Norris: Die große Liebe, B 1198.
 Oestren: Die Wilsch zu Schweigen, B 4183.
 Pleyer: Der Fuchner, B 880.
 Presser: Die Diva und Andere, B 4633.
 Presser: Das Mädchen vom Nil und andere Novellen, B 4955.
 Pülk: Der Väter Erbe, B 4992.
 Richter, Hermann: Die Drei, B 5370.
 Richter, Hans: Gefesselte Flut, B 880.
 Richter, Hans: Die Frau zwischen Noch und Schon, B 5316.
 Richter, Hans: Ein Schiff fährt nach Süden, B 5346.
 Richter, Hans: Sommer am Hurje, B 5141.
 Ridart: Vier im Wochenend, B 1036.
 Rubatscher: Sommer, B 941.
 Sanden: Freier um Brigitte, B 2399.
 Sanden: Aus Leid erwuchs unsere Liebe, B 5008.
 Schaeffer: Der General, B 3565.
 Schendel: Das Bollschiff Johanna Maria, B 139.
 Schrad: Das neue Land, B 4677.
 Sidgewick: Töchter, ein halbes Duzend, B 4614.
 Siverk: Sam, Beth und das Auto, B 5371.
 Skowronnek: Grenzwaacht im Osten, B 4820.
 Skowronnek: Muttererbe, B 4720.
 Sperl: So War's! Ernst und Scherz aus alter Zeit, B 5250.
 Stahlberg: Sonntag, B 5315.
 Stegemann: Daniel Junt, B 2974.
 Stein: Schöne Frau, was nun? B 3572.
 Stein: Das Recht auf Glück, B 4300.
 Stein: Torben soll die Firma retten, B 3521.
 Strauß: Der Engelwirt, B 4717.
 Strab: Der Bauer in der Au, B 5323.
 Strab: Die kleine Elten, B 2354.
 Teichmann: Die Schuld einer Nacht, B 5366.
 Thieff: Der Weg zu Nabella, B 5375.
 Viebig: Menschen unter Zwang, B 5348.
 Waggerl: Das Jahr des Herrn, B 70.
 Wahlit: Die Letzter Hüte, B 3555.

Weskott: Die Tower, B 5373.
 Wiechert: Die Majorin, B 4751.
 Wille: Nach verlorenen Jahren, B 5223.
 Winterfeld-Platen: Das Licht des Einsamen, B 968.
 Wisser: Plattdeutsche Volksmärchen, B 5355.
 Wisser: Plattdeutsche Volksmärchen. Neue Folge, B 5356.
 Wittstock: Bruder nimm die Brüder mit, B 5008.
 Wolff: Andres Verlaten, B 4776.
 Wothe: Finnenland, B 5367.
 Wothe: Verjemt, B 5338.
 Zannert: Deutsche Märchen seit Grimm, Band I bis II, B 5353/54.
 Zannert: Deutsche Märchen aus dem Donaulande, B 5352.
 Zur Megebe: Rismet, Frühlingstage in St. Surin, B 4465.

Erdkunde

Byrd: Flieger über den 6. Erdteil, G 622/2.
 Pohl: Württemberg-Hohenzollern, G 49/3.
 Reinhard: Land und Volk an der Saar, G 856.
 Roß: Zwischen U.S.A. und dem Pol, G 855.
 Stefansson: Das Geheimnis der Eskimos, G 371/2.

Geschichte

Goes: H. R. Hartmannsweiler Kopf, G 894/2.
 Herbelamp: Die Erde am Fuß der Erde, G 899/2.
 Prophäen: Weltgeschichte, 3. Band. Das Mittelalter bis zum Ausgang der Staufer, G 810/2.
 Prophäen: Weltgeschichte, 4. Band. Das Zeitalter der Gotik und Renaissance, G 811/2.
 Prophäen: Weltgeschichte, 9. Band. Die Entstehung des Weltstaatsystems, G 816/2.
 Prophäen: Weltgeschichte, 10. Band. Das Zeitalter des Imperialismus, G 817/2.
 Reventlow: Der Weg zum neuen Deutschland, S 309/2.
 Wehr: Tannenberge, G 661.

Historische Romane

Blund: Die große Fahrt, H 717.
 Blund: Die Urwätersaga, H 43.
 Burg: Volk bei der Arbeit, Band I: Die gute Schmiede, H 705.
 Didhuth: Schiffe am Feind, H 733.
 Dreher: Der Herbarium ruft, H 714.
 Dumas: Die Gräfin Charney, H 727.
 Ganghofer: Das neue Wesen, H 724.
 Golz: Der Baum von Clerh, H 734.
 Gunnarsson: Die Eidbrüder, H 735.
 Hohlbaum: Stein, H 713.
 Hülsen: Ein Haus der Dämonen, H 728.
 Kuleb: Der erste Deutsche, H 116.
 Lauff: Der Wösch von St. Sbalb, H 725.
 Paul: August der Starke, H 80.
 Quast-Peregrin: Der letzte Gladiator, H 723.
 Sabatini: Bellarion, H 730.
 Stidelberger: Zwingli, H 712.
 Viebig: Prinzen, Prälaten und Einsculotten, H 726.
 Wiese: Die sechs Frauen Heinrichs VIII., H 279.

Jugendchriften

Angebauer: Wir Wilden sind doch bessere Menschen, J 1062.
 August: Das Pfarrhaus zu Tannenrode, J 571/2.
 Auswald-Heller: Wilks Reise unter Wasser, J 1114.
 Bergner: Karin — ins Leben zurück, J 576/2.
 Blasius: Stambul in Flammen, J 1112.
 Clément: Lebensziele, J 1055.
 Clément: Libelle (Bachschiffchen), J 1050.
 Clément: Libelle (Lenz und Brautzeit), J 1051.
 Cooper: Falkenauge, J 1356.
 Daum: Dätach Raß der Aridarahauptling, J 1046.
 Fröhlich: Drei Mädels wollen auf Reisen gehen, J 1328.
 Gerstäder: Die Blauen und Gelben, J 153/2.
 Groß: Der wunderbare Jakob, J 577/2.
 Haas: Urkel reist in Afrika, J 570/2.
 Haller: Bravo, Trude! J 1247.
 Hamjun: Da Langerud in der Stadt, J 1116.
 Hennes: Der gute Gerhard von Köln, J 533/2.
 Hesse: Der Pitroullengänger, J 608/2.
 Kip: In den Schluchten des Peijats, J 1106.
 Kennan: Abenteuer in Sibirien, J 3/2.
 Kern: Im Labyrinth des Ganges, J 1109.
 Klover: Vaterhaus und Vaterland, J 1048.
 Koch: Jungfer Urkel, J 574/2.
 Köd-Gmeiner: Die Räuber vom Rahlenberg, J 984.
 Kuleb: Sperrlampf und Jagdzauber, J 173.
 Mader: Ophir, Abenteuer auf einer Reise in das Sam-besigebiet und durch das fabelhafte Goldland Ophir, J 536/2.
 Matthaus: Lies erhält den Führerschein, J 1313.
 Matthaus: Wils setzt sich durch, J 1020.
 May: Der schwarze Mustang, J 1039.
 Michaëlis: Bibi, J 1323.
 Rettelbed: Fahrt in die Höhe, J 1054.
 Wiese: Das Lagerkind, J 580/2.

Hamlow: Deutsche Jungens auf Fahrt, J 567/2.
 Richter: Freiwilliger Soldat, J 1355.
 Roehle: Das Geheimnis von Rappura, J 1107.
 Roehle: Der Kampf um die Tagermine, J 1047.
 Rudert: Das Land der Gifte, J 1111.
 Rudert: Der Stern des Mopico, J 1045.
 Sand: Die fünf Tannen, J 1019.
 Schenzinger: Der Herrgottsbacher Schülermarsch, J 1030.
 Schittenhelm: Wir zogen nach Friaul, J 583/2.
 Siebe: Friedel und die vier Späßen, J 1286.
 Siebe: Die neue Heimat, J 64.
 Treller: Der Sohn des Gaucho, J 1042.

Lebensbeschreibungen und persönliche Erlebnisse

— Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach, K 213.
 Greves: Strich darunter! K 214.
 Mierisch: Kamerad Schwester, K 436.
 Milne: Ein Taucherleben, K 423/2.
 Derken: Kamerad, reich mit die Hände! G 627.
 Purzelbaum: Rex. Eine lustige Biographie des großen Soldatenkönigs, K 441.
 Vesper: Die Wanderung des Herrn Ulrich von Hutten, K 438.
 Wagner: In den Krallen der Schrana, K 293.

Abenteuer- und Kriminalromane

Adlersfeld-Ballestrem: Über Nacht, R 476.
 Allain: Er rächt sich, R 511.
 Anker: Die weißen Reiter, R 526.
 Borissow: Schnellzug Leningrad-Sewastopol, R 528.
 Brand: Der wilde Jackson, R 506.
 Brand: Jimmys Glück, R 493.
 Brand: Männer ohne Furcht, R 497.
 Brand: Die gelbe Maske, R 509.
 Chomton: Weltbrand von Morgen, R 532.
 Delmont: Der Fels im Meer, R 490.
 Elvestad: Der Teufel langweilt sich, R 529.
 Ferguson: Der Mann im Dunkel, R 494.
 Fletcher: Das Haus, das offen stand, R 531.
 Fletcher: Der Mann am Galgen, R 521.
 Fletcher: Der Mann der im Walde lag, R 520.
 Grey: Der Löwe von Arizona, R 510.
 Grey: Wo die Sonne sinkt, R 496.
 Grey: Vollblut, R 518.
 Hagenbach: Pilot Tex, R 472.
 Harrison: Fünfzehn Sterne, R 505.
 Heller: Die Diagnosen des Dr. Zimmertür, R 530.
 Heller: Marco Polos Millionen, R 525.
 Heller: Dr. Zimmertürs Ferienabenteuer, R 523.
 Jacques: Der Feueraffe, R 501.
 Kapherr: Der Fluch des Blutes, R 489.
 Klopffer: Der Bagabund und die Dame, R 492.
 Liebermann v. Sonnenberg und Trettin, Kriminalfälle, R 95/2.
 Löhdorff: Blumenhölle am Jacinto, R 495.
 Löhdorff: Der Indio, R 388.
 Löhdorff: Rohas Arche, R 507.
 London: An der weißen Grenze, R 513.
 London: Die glücklichen Inseln, R 515.
 London: Aid und No., R 514.
 London: Der Wolf von Wallstreet, R 512.
 London: Das Wort der Männer, R 516.
 May: Das Geheimnis des Marabut, R 326.
 May: Der Weg nach Waterloo, R 183.
 Paslen: Al Capone, R 499.
 Quast-Peregrin: Die Robbenfänger, R 502.
 Quinel: Lord Falmouth verschwindet ..., R 488.
 Rosenhahn: Die ferne Frau, R 498.
 Rosenhahn: Nachtanruf, R 504.
 Rumpff: Die Fürstin Volescu, R 519.
 Sealsfield: Der Squatter-Regulator, R 491.
 Shore: Schuß in der Nacht, R 501.
 Siverk: Zurück aus Babylon, R 524.
 Unger: Eisland, R 527.
 Wolters: Epione, R 96/2.
 Zahn: Ich suche Morna, R 508.

Verschiedenes

— Das kluge Alphabet, Band 6, A 102.
 — Deutsche Arbeit, Jahrgang 1934, Heft 1 bis 7, Z 29/34.
 — Das neue Deutschland, Jahrgang 1934, Heft 1 bis 6, I Z 28/34.
 L'Estrange Fawcett: Die Welt des Films, K 350/2.
 — Handbuch der R.S.R., N 974.
 Köppen: Vier Mauern und ein Dach, B 889.
 Rehm: Das Lachen der Vögel, 3000 Jahre Welt humor, B 2/3.
 Rumpelstilzchen: Sie wer'n lachen! B 5378.
 Winkshuh: Industriewerk an der Ruhr, A 412/2.

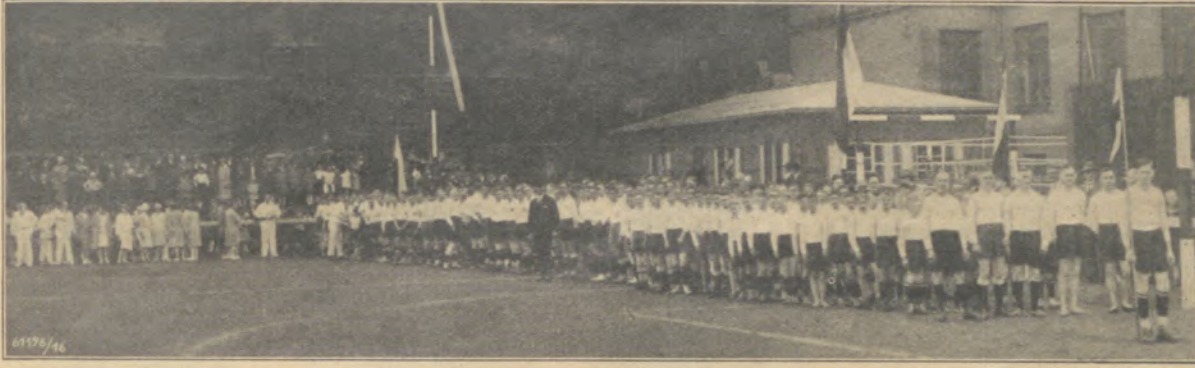
Acht Jahre Werksportverein der Hütte Ruhrort-Meiderich

In diesem Zeichen soll der Aufsatz den Mitgliedern und Freunden eine kurze Darstellung bieten von dem Entwicklungsgange des Vereins.

Ohne Selbstüberhebung, wohl aber mit berechtigter Genugtuung kann der Verein für sich in Anspruch nehmen, während der kurzen Zeit sei-

mende enorme Ausdehnung des Vereins und mußte ausgreifende Pläne zur Schaffung neuer Anlagen durchführen. Der Werksleitung wurden unsere Räte vorgetragen und der damalige Werksleiter, Direktor Dr. Esser, genehmigte die Schaffung der ausgedehnten Anlagen an der Adolf-Hitler-Straße in Laar sowie die Errichtung einer Tennishalle in Duisburg-Hochfeld, den Bau eines Jugend- und Schachheimes. Am 15. und 16. Juni 1929 konnten die auf der ganzen Linie fertiggestellten Anlagen eingeweiht werden. Weiter ging nunmehr schlagartig die Entwicklung, und am 1. April 1930 zählte der Verein nach erst dreijährigem Bestehen über zwölfhundert Mitglieder.

Infolge der Stilllegung der Hütte sank dann unsere Mitgliederzahl von Monat zu Monat, bis wir 1932 einen Tiefstand von nunmehr 342 Mitgliedern erreicht hatten. Über die Krisenjahre halfen wir uns hinweg, so gut es ging. Wir führten einen sogenannten Arbeitsdienst ein, errichteten eine Bastel- und Lesestube, machten Wanderungen bis nach Süddeutschland und nutzten so die viele freie Zeit, so gut wir es ver-



Platzinweihung 1930 — Mehr als 300 Sportler stehen zum Einmarsch bereit

nes Bestehens eine Geschichte aufzuweisen, die, am schließlichen Erfolg gemessen, ihresgleichen suchen muß. Seine sportliche Breitenarbeit, die allenthalben nicht nur anerkannt, sondern als erstrebenswertes Vorbild betrachtet wird, die eindrucksvollen Sportplatzanlagen, Turnhalle und Heime, die allen sportlichen Betätigungszweigen Raum geben, vermögen hinreichend die Behauptung zu rechtfertigen, daß der Werksportverein der Hütte Ruhrort-Meiderich zu einem Vereinsgebilde erwachsen ist, das seinen Vergleich mit den besten und größten Vereinen gut bestehen kann.

„Am 5. April 1927 fand in der Werkschul-Turnhalle der Hütte Ruhrort-Meiderich eine Gründungsversammlung statt. Wenn die Beteiligung an dieser auch in etwa enttäuschte, es waren etwa 70 Mann erschienen, so bezeugten doch die an den folgenden Tagen einlaufenden Beitrittserklärungen, daß das Interesse der Werksangehörigen an der sportlichen Betätigung sehr groß ist.“

Das schrieb die damalige Hüttenzeitung von 23. 4. 1927. So wurde denn als erster Werksportverein der Vereinigten Stahlwerke A.-G. der Verein Hütte Ruhrort-Meiderich ins Leben gerufen, und als Vorsitzender nahm Prof. E d u a r d H u s t e r das Steuer gleich fest und zielbewußt in die Hand. Mit lawinenhafter Schnelle wuchs der Verein, und schon nach einem Jahre zählte er über 500 Mitglieder.

Die anfängliche sportliche Tätigkeit mußte in sehr beschränktem Maße auf dem Platze an der Herwarthstraße in Meiderich erfolgen, den wir uns

errichteten eine Bastel- und Lesestube, machten Wanderungen bis nach Süddeutschland und nutzten so die viele freie Zeit, so gut wir es ver-



Eine Aufnahme von heute:

Der Stab der Standarte 57 spielte gegen unsere H.S.-Mannschaft

mochten. Sonntags betrieben wir dann unseren Sport, fühlten auf fremden Sportplätzen und auch auf unseren den Haß der Kommune und wehrten uns auch dagegen, so gut es ging. Die Jahre 1933 und 1934 brachten uns wieder einen steten Aufstieg, wozu die teilweise Wiederinbetriebnahme unseres Werkes erheblich beitrug. Schreitet die Entwicklung so weiter fort, dann werden wir hoffentlich in absehbarer Zeit wieder unsere ehemalige Mitgliederzahl von 1200 erreichen.

Der Verein führt folgende Abteilungen: Tennis, Fußball, Turnen, Handball, Leichtathletik, Jugend, Hockey, Boxen, Wassersport und Schach. Die Mitgliederzahl beträgt heute 782 und steigt täglich.

An beachtlichen sportlichen Erfolgen sind so viele zu verzeichnen, daß es unmöglich ist, sie in diesem Rahmen aufzuzählen. Siege und Meisterschaften wurden von unseren zahlreichen Abteilungen in so großer Zahl errungen, daß es herrlich ist, diese Wettkampfliste zu verfolgen.

An Anlagen sind vorhanden: 3 Sportplätze mit Umkleideräumen, 5 Tennisplätze, 1 Tennishalle mit 4 Plätzen, 1 Turnhalle, 1 Bogenheim, 1 Schachheim, 1 Jugendheim.

Durch die Vereinigung, die der Ballspielverein Laar 06 nunmehr mit uns vollzogen hat, erhöht sich die Mitgliederzahl um 164 und an Anlagen kommen zwei weitere Sportplätze hinzu.

Mit der Hitler-Jugend hat unser Verein eine erspriessliche Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Unsere Sportjugend wird von der Hitler-Jugend staatspolitisch erzogen, wogegen die gesamte H.S.-Gesellschaft Laar mit 161 Jungen durch uns sportlich ausgebildet wird und unserem Verein angeschlossen ist. Genügender sportlicher Nachwuchs ist somit jederzeit vorhanden.

Trotz aller Schicksalsschläge und aller Widerstände hat sich unser Werksportverein wie kaum ein zweiter auf der ganzen Linie erfolgreich durchsetzen können. Dieses flehentliche Vordringen verdankt er in erster Linie seinen tüchtigen Mitarbeitern und seinem steten Festhalten an dem einmal gesteckten Ziel, daß der Segen der Leibesübungen dem deutschen Arbeiter in erster Linie zugute kommen muß. Dankbar sei auch hier nochmals der steten Förderung unserer Bestrebungen durch die Werksleitung gedacht.

So wie alle harten Schicksalsschläge uns in der Verfolgung unseres Zieles nicht verzagen ließen, so werden wir auch eines Tages die nur noch ganz vereinzelt gegen uns wirkenden Widerstände überwinden. Daß aber der Werksportverein der Hütte Ruhrort-Meiderich unter der Leitung des Herrn Dir. Schneider zu einer Zeit, in der heute so viele Vereine hart um ihre Existenz ringen, wiederum einen glänzenden Aufstieg erlebt, das mag genug Beweis dafür sein, daß unser Verein eine große Zukunft hat.

Ho.



Ein Jugendwerbetag

Angetreten zum Wettkampf. Der Jugend haben wir immer besondere Sorgfalt gewidmet

zudem noch mit der D.R. teilen mußten. Man belächelte in Sportkreisen diesen unbekannten und einzigen Werksportverein, ahnte und glaubte auch niemals, daß aus diesen „Neusportlern“ je etwas Gescheites werden könnte. Aber schon ein Jahr später, als wir in Laar an der Rheinfstraße einen würdigen Sportplatz erhielten, zeigte sich bereits das spielerische Können und somit die sportliche Bedeutung des Vereins. Fußball-, Handball-, Jugend- und Hockeymannschaften wuchsen empor und gelangten zu spielerisch annehmbaren Leistungen. Zu gleicher Zeit entstanden dann auch die Box-, Tennis- und Schachabteilungen.



1931/32 arbeiteten unsere Mitglieder freiwillig an der Ausgestaltung und Verbesserung unserer Sportplätze und Heime

Die Turnabteilung turnte in der Werkschule, und die Mitgliederzahl wuchs wieder in kurzer Zeit auf mehr als 600 an. Da reichten denn auch wieder die vorhandenen Platzanlagen nicht aus, und nun sollte etwas Außergewöhnliches geschehen. Man sah die kom-

Kameradschaftsabend der Betriebszelle 32 Thyssenhütte

Vorbildlich in seinem ganzen Verlauf war der Kameradschaftsabend der Betriebszelle 32. Nach einem schneidigen March, den die Kapelle Gersch intonierte, begrüßte der Zellenwarter Jos. Blanden alle erschienenen Arbeitskameraden und Gäste. In knapper Form stellte er die Zeiten von früher und heute gegenüber und kam zu der Feststellung, daß die Kameradschaft im Betriebe so gefestigt sei, daß es nicht mehr so leicht möglich sei, sie zu zerreißen. Dann ergriff der Führer des Betriebes, Oberingenieur Pg. Hübner, das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß Führer und Gefolgschaftsmann heute gemeinsam arbeiten, um das große Ziel des Führers zu erreichen: die wahre echte Volksgemeinschaft. Weiter führte er aus, daß es ein gutes Recht und auch die Pflicht aller Arbeitskameraden sei, nach des Tages Mühen sich in froher Runde zu treffen, um sich und ihre Familien näher kennenzulernen. Wie beliebt im übrigen die Kameradschaftsabende der einzelnen Betriebszellen sind, konnte man auch daran feststellen, daß sich im Laufe des Abends eine ganze Anzahl von Betriebsleitern anderer Teilbetriebe der August Thyssen-Hütte einfand und sich bestimmt gut unterhielten. Dann folgte das Hauptereignis des Abends. Der Saal verdunkelte sich und der Vorhang der Bühne öffnete sich. Im magischen Lichte der Scheinwerfer erstrahlte die Bühne: Mit der Fahne in der Hand stand oben der Betriebszellenobmann der Thyssenhütte. Diese Fahne, die sich die jüngste Zelle der Thyssenhütte erwarb, übergab er mit kernigen Worten dem Zellenwarter Blanden. Alle Arbeitskameraden forderte er auf, treu hinter der Fahne zu stehen und treu hinter dem Führer Adolf Hitler. Am 1. Mai, dem Tage der nationalen Arbeit, soll diese Fahne mit der Blutfahne Broweileit die Weihe erhalten. Fräulein Dieker, die Tochter eines Arbeitskameraden, sprach einen Fahnenpruch, der großen Beifall hervorrief. Das Horst-Wessel-Lied erklang, und jeder der Arbeitskameraden wird sich im stillen geschworen haben, dem Führer die Treue zu halten bis zum Tode.

Dann folgten Liedvorträge der Gesangabteilung der Zelle unter der Stabführung des Arbeitskameraden Averbmann. Man muß staunen, was die Arbeitskameraden leisteten — trotz der kurzen Zeit, die die Gesangabteilung erst besteht. Die oftmaligen Zugaben, die einfach herausgeflattert wurden, bewiesen, welchen Anlang diese Leistungen fanden. Fräulein Dieker brachte dann noch ein Gedicht zum Vortrag, das ihr Vater selbst verfaßt hatte. Stürmischer Beifall lohnte ihre Mühe. Dann übernahm Arbeitskamerad Heinrich Menke die Ansage des gemütlichen Teils. Er selbst brachte eine Art Bierzeitung zum Vortrag, bei der kein Auge trocken blieb: Vom ersten Vorgesetzten bis zum letzten Arbeitsmann wurde ein jeder durchgehechelt in einer Art, die brausende Lachsalben hervorrief. Nun folgten Schlag auf Schlag die humoristischen Vorträge der Arbeitskameraden Winkelmann, Hsumann und anderer mehr, die alle, wie auch die weiteren Liedvorträge der Gesangabteilung, großen Beifall fanden. Gegen 11 Uhr ertönte plötzlich ein Trompetensignal: Achtung, die Mittagschicht kommt: und geschlossen unter den Klängen eines Marsches und unter dem Beifall aller Anwesenden marschierte die Mittagschicht geschlossen in den Saal ein, um auch noch ein paar frohe Stunden mitzufeiern. Und dann wurde das Tanzbein geschwungen.



Jubilare im Monat April 1935



Schlosser
Wilhelm Wolter
Eisenbahn-Werkstätte
am 1. 4. 10
Thyssenhütte



Schalttafelwärter
Josef Linke
Elektr. Betrieb I
am 1. 4. 10
Thyssenhütte



Erzfahrer
Ferdinand Vosader
Hochöfen
am 4. 4. 10
Thyssenhütte



Schlosser
Hermann Köppen
Maschinenbetrieb Süd
am 13. 4. 10
Hütte
Ruhrort/Meiderich



Weichensteller
Otto Edermann
Eisenbahn Betriebs-
amt
am 14. 4. 10
Thyssenhütte



Schlosser
Karl Raupach
Masch.-Betrieb
Stahlwalzwerk I
am 14. 4. 10
Thyssenhütte



1. Ofenmann
Josef Kojzynski
Walzwerk I
am 5. 4. 10
Thyssenhütte



Waschraumwärter
Hermann Böhme
Feinwalzwerk
am 8. 4. 10
Thyssenhütte



Manschettenpresser
Johann Trepp
Sattlerei Masch.-Betr.
Stahlwalzwerk I
am 9. 4. 10
Thyssenhütte



Waschraumwärter
Franz Pöfller
Maschinenbetrieb II
am 15. 4. 10
Thyssenhütte



Bunkermann
Franz Lubezki
Hochöfen
am 18. 4. 10
Thyssenhütte



Obermaschinist
Wilhelm Rissing
Maschinenbetrieb
Nord
am 19. 4. 10
Hütte
Ruhrort/Meiderich



Zimmerer
Markus Kreil
Bauabteilung
am 9. 4. 10
Thyssenhütte



Schmied
Alois Zahns
Masch.-Betrieb
Stahlwalzwerk I
am 11. 4. 10
Thyssenhütte



Walzer
Stanislaus Garstka
Feinwalzwerk
am 11. 4. 10
Thyssenhütte



Kolonnenführer
Robert Homscheid
Zurichterei 4.5
am 11. 4. 10
Thyssenhütte



Hilfsschmelzer
Josef Rehmann
Hochöfen
am 11. 4. 10
Hütte
Ruhrort/Meiderich



Schlackenlader
Wladislaus
Wiesniowski
Hochöfen
am 12. 4. 10
Thyssenhütte



Schlosser
Christian Schmidt
Eisenbahn-Werkstätte
am 12. 4. 10
Thyssenhütte



Sattler-Kolonnen-
führer
Paul Gertsch
Eisenbahn-Werkstätte
am 12. 4. 10
Thyssenhütte



1. Schalttafelwärter
August Hansens
Elektrische Zentralen
am 13. 4. 10
Thyssenhütte



Konverterarbeiter
Peter Bertram
Thomaswerk II
am 20. 4. 10
Hütte
Ruhrort-Weiderich



Schlosser
Gustav Zülch
Maschinenbetrieb
Stahlwalzwerk I
am 27. 4. 10
Thyssenhütte



Scherenarbeiter
Albert Steinbrink
Walzwerk I
am 28. 4. 10
Thyssenhütte



Kotillenmann
Johann Breja
Stahlwerke
am 7. 3. 10
Thyssenhütte

Nachtrag
aus Monat März



Schmelzer
Johann Osmanski
Martinwerk II
am 29. 3. 10
Thyssenhütte

Familiennachrichten Thyssen-Hütte

Mech. Werkstatt I: Eheschließungen: Heinrich Kraz, Tillmann Storm.

H.D.-Werkstatt: Eheschließungen: Wilhelm Sinnemann.

Thomaswerk: Eheschließungen: Hermann Wilms. Geburten: Ein Sohn: Peter Burich.

Martinwerk I: Sterbefälle: Tochter des Wilhelm Winnen.

Thomasladenschleifmühle: Sterbefälle: Sohn des Karl Staschull, Sohn des Anton Bednarek.

Elektrobetrieb II: Eheschließungen: Arnold Rednagel, Heinrich Schmiß.

Drahtwalzwerk: Eheschließungen: Wilhelm Dammrose.

El. Zentralen: Eheschließungen: Walter Wiesche. Sterbefälle: Frau des Wilhelm Ahrens.

Zurichterei I: Geburten: Eine Tochter: Franz Kujawa.

Zurichterei II: Eheschließungen: Johann Dworzak.

Zurichterei III: Geburten: Ein Sohn: Adalbert Schmiß, Moßius Unterberger.

Zurichterei IV: Sterbefälle: Frau des Robert Kuhlmann.

Zurichterei V: Eheschließungen: Ernst Nordheim.

Walzwerk I: Eheschließungen: Nikolaus Kronenberger.

Walzwerk III: Geburten: Eine Tochter: Jakob Romek.

Walzendreherei: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Decher. Sterbefälle: Frau des Vinzent Stobba.

Eisenbahn-Betrieb: Eheschließungen: August Krautkrämer, Johann Schleich, Hermann Epp, Willy Wurft. Geburten: Ein Sohn: Heinrich Hint. Eine Tochter: Wilhelm Peter, Theodor Held. Sterbefälle: Bruno Jabroci, Wilhelm Knüßermann.

Häfen: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Prinz, Rudolf Schönsfeld, Heinrich Odenhausen.

El. Zentr. und Stromverteilung: Eheschließungen: Ernst Tiemann. **Bauabteilung:** Geburten: Eine Tochter: Eduard Wenf. Sterbefälle: Frau des Eduard Wenf.

Wirtschaftsbetriebe: Geburten: Ein Sohn: Adolf Beher.

Druckerei: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Lenz.

Gaszentrale: Geburten: Ein Sohn: Max Neumann.

Blechwalzwerk: Geburten: Ein Sohn: Franz Göller, Wilhelm Krez. Eine Tochter: Rudolf Gerlach.

Eisenbahn-Werkstätte: Geburten: Ein Sohn: Gerhard Hamm.

Masch.-Betr. H.D.: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Hadmann. Eine Tochter: Herbert Böhm.

Hochöfen: Geburten: Eine Tochter: Erich Bloka.

Masch.-Betr. II: Geburten: Ein Sohn: Karl Schweig.

Hütte Ruhrort-Weiderich

Masch.-Betr. Süd: Eheschließungen: Heinrich Scheidweiler.

Masch.-Betr. Nord: Geburten: Eine Tochter: Oswald Jelski, Matthias Hoffmann. Sterbefälle: Frau des Wilhelm Speß.

Expedition: Eheschließungen: Anton Braun.

Platzbetrieb: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Bültes.

Kleinisenbau: Geburten: Ein Sohn: Johann Wyralla.

Zurichterei Straße Ia: Geburten: Ein Sohn: Melchior Schulten.

Straße IIIa: Geburten: Eine Tochter: Johann Ebersmann.

Hochöfen: Geburten: Eine Tochter: Johann Declair.

Niederrheinische Hütte

Masch.-Betr. II: Eheschließungen: Peter Schlichting. Sterbefälle: Frau des Theodor Winkhoff.

Walzwerke: Eheschließungen: Josef Günther. Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Joppich.

Bauabteilung: Geburten: Ein Sohn: Friedrich Kennel.

Hüttenbetrieb Weiderich

Hochöfen: Eheschließungen: Wilhelm Makowski. Geburten: Eine Tochter: Martin Preiß.

Ziegelei: Geburten: Eine Tochter: Ernst Benjorra.

El.-Abteilung: Geburten: Eine Tochter: Johannes Rüser.

Sinteranlage: Geburten: Eine Tochter: Hubert Baston.

Nachruf

Heute nacht verschied im Alter von dreundsiebzig Jahren der früher auf unserem Werk Hüttenbetrieb Weiderich zuerst als Magazinverwalter und später als kaufmännischer Angestellter beschäftigt gewesene

Herr Richard Wiesner

Siebenundzwanzig Jahre hat uns der Verstorbene in großer Treue und Hingabe seine Arbeitskraft zur Verfügung gestellt, bis er am 31. März 1929 seines vorgerückten Alters wegen in den wohlverdienten Ruhestand trat. Infolge seiner großen Zuverlässigkeit und Schaffensfreude und seines kernigen Wesens war er bei allen, die mit ihm zu tun hatten, geachtet und beliebt.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Duisburg-Hamborn, den 22. März 1935.

August Thyssen-Hütte, Aktiengesellschaft

Nachruf

Am 23. d. M. starb im Alter von achtundsiebzig Jahren der frühere Betriebschef der mechanischen Werkstätte unseres Walzwerkes I und unserer Schraubenfabrik

Herr Heinrich Lützel

Inhaber des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe

Vom Jahre 1894 ab hat der Verstorbene uns in großer Treue und Hingabe seine unermüdete Arbeitskraft gewidmet, bis er am 31. Dezember 1931 seines vorgeschrittenen Alters wegen in den wohlverdienten Ruhestand trat. Seine vorbildliche Pflichterfüllung und seine reichen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen auf seinem Gebiete sowie seine kerndeutsche Art machten ihn zu einem sehr geschätzten Mitarbeiter, der an der Entwicklung unserer Werksanlagen aus den ersten Anfängen heraus seinen Teil beitrug.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Duisburg-Hamborn, den 25. März 1935.

August Thyssen-Hütte, Aktiengesellschaft

Nachruf

Nach längerer Krankheit wurde gestern abend der Leiter der Wärme stelle unserer Niederrheinischen Hütte

Herr Diplomingenieur Erich Hauck

im Alter von dreundsiebzig Jahren durch den Tod abberufen.

Wir verlieren in ihm einen äußerst pflichttreuen und tüchtigen Beamten von großen Fähigkeiten und besonders guten Sachkenntnissen auf seinem Spezialgebiete. Seine trefflichen Charaktereigenschaften sicherten ihm bei allen, die mit ihm zu tun hatten, Achtung und Vertrauen.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Duisburg-Hamborn, den 29. März 1935.

August Thyssen-Hütte, Aktiengesellschaft

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und tiefen Mitempfindens beim Heimgange meines lieben Vaters, unseres guten Vaters und Großvaters, für die vielen Kranzspenden und Zeichen der Anteilnahme sprechen wir allen, besonders dem Jubiläumsverein und der Arbeitsopfer-Versorgung, Zahlst. Bruchhausen, unsern tiefempfindenen Dank aus.

**Wwe. Hermann Treihoff
und Angehörige**

Dankagung

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters erwiesene Teilnahme spreche ich hiermit der Direktion der Hütte, der Abt. Eisenbahn und Häfen, den Arbeitskameraden, der Arbeitsfront, dem Güttinger Verein, sowie sämtlichen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus.

**Wwe. Wilhelm Knüßermann
Theo Knüßermann**

Dankagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes und treusorgenden Vaters sagen wir hiermit der Direktion sowie der Gefolgschaft, Nachbarschaft und allen Teilnehmenden unsern aufrichtigsten Dank.

**Frau Wwe. Bruno Jabrofi
und Sohn Hans**

Dankagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters und Schwiegervaters sagen wir allen Beteiligten, besonders den teilnehmenden Vereinen, Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der Zelle Hochofen und den Arbeitskollegen sowie Herrn Pastor Windler für die trostreichen Worte im Haus und am Grabe unseren herzlichsten Dank.

**Frau Wwe. Fuhrmann u. Kinder
nebst Anverwandten**

Dankagung

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzspende bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters und Großvaters sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

**Frau Wwe. Franz Brück,
Kinder und Angehörige**

Dankagung

Für die vielen Glückwünsche und Ehrungen zu meinem fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläum sage ich hiermit allen, meinen Vorgesetzten, Arbeitskameraden und Bekannten, herzlichsten Dank.

**August Deuse,
Wertspolizei, Thyssen-Hütte**

Miete: Eine abgeschlossene Werkwohnung, drei Zimmer (Mansarden), mit Zubehör, Werkstrom (Miete 23 RM.).
Suche: Eine abgeschlossene Drei-Zimmer-Wohnung (eventuell mit Bad), elektr. Strom und Kochgas, in gutem Hause und guter Umgebung in Marxloh.
Näheres: Pestalozzistraße 17, III. Etage. Besichtigung nachmittags nach 4 Uhr.

Miete: I. Etage, drei Zimmer, eine Küche und zwei Mansarden, mit Hausgarten, am Stadtpark Hamborn.
Suche: I. Etage, drei Zimmer, eine Küche und eine Mansarde, mit Badezimmer, eventuell ohne Einrichtung, in Alt-Hamborn oder Marxloh.
Heinrich Scheulen, Clemensstraße 13, I., Werkstelephon: Hamborn 734.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Näheres: Duisburg-Laar, Arndtstr. 46, parterre, rechts.

Zithern

zweiseitig, sechsstimmig, gegen Harmonika zu tauschen oder billig zu verkaufen.
Duisburg-Beed, Reanderstr. 84, I., einmal schellen.

Gebrauchtes

Herrenfahrrad
jahrbereit, für 12 RM. zu verkaufen.
Näheres: Kohn, Hamborn, Fahrner Straße 12.

Einladung

an die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Niederrheinische Hütte e. V.
Wir laden hierdurch unsere Mitglieder über 18 Jahre zu der am 12. April 1935 im kleinen Saale des Lutherhauses (Reichsstraße) um 20 Uhr stattfindenden **Jahreshauptversammlung** herzlichst ein.

Tagesordnung: 1. Jahresberichte der Abteilungen. 2. Genehmigung der geänderten Satzungen (gem. Verfügung des Reichssportführers). 3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer. 4. Verschiedenes.

Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich bis 5. April dieses Jahres dem Vereinsführer einzureichen.

Duisburg, den 22. März 1935.

Mit Deutschen Gruß Heil Hitler! Dr. Wiesecke, Vereinsführer.

Fünfzehn Meter fast neuen**Raschendraht**

zwei Meter hoch, billig zu verkaufen.
Näheres: Gölde, Marxloh, Lotharstraße 14, parterre.

Karnidelfächer

Habe vier Meerichweinchchen Umstände halber abzugeben.

Näheres: Duisburg-Beed, Magdalenenstraße 35, II. Etage.

Metallkinderbett

mit Matratze und kleiner Sportwagen zu verkaufen.

Näheres: Joh.-Broweileit-Straße 131, I. Etage, rechts.

Zwei gute, alte**Geigen**

zu verkaufen.
Oskar Mogk, Duisburg-Beed, Alsumer Straße 45, obere Schelle.

Ein fast neuer**Kofflerapparat**

mit Platten und ein noch guterhaltener Anzug

(Größe 44-45) billig zu verkaufen.
Bruchhausen, Schulstraße 26, III. Etage.

Graue Haare? Kieler

Matrosen-Kinder-Anzüge.
Kleid u. Mantel. 1. rat hemust. Angeb. Alter. Körpergr. Knabe od. Mädchen. Stand od. Beruf. Angeb. Marine-Offizier. Tuche u. Yachtklubserkan. f. Anzüge. Damen Mäntel u. Kostüme usw. Teilzahl. Marineversandhaus B. Preller, Kiel 365

**Mit-
arbeit**

an
unserer
Zeitung
sollte
Recht
und
Pflicht
eines
jeden
Lesers
sein

**Interieren
bringt
Gewinn!**

Zentr.-Uhren
Verlobungsringe
Garantiert feinstes
Gold- und Silber-
waren
u. großer Auswah
Dalinghoff
Weseler Straße 14

**Elegante, ge-
musterie****Kamm-
garne**

Schwarzgründige und grau-
gründige Anzugstoffe, mit
neuenlichen Seiden-
Effekten.

Anzug-Kammgarne
ca. 145 cm breit:
7.80 6.80, 5.80

Feine Kammgarne
ca. 145 cm breit:
11.80, 9.80, 7.80

Blaue Kammgarne
ca. 145 cm breit:
9.80, 7.80, 5.80

Kostenlos
Mustersendung

**Tuch-Zett
Bitburg (Eifel)**

Note Oberbetten
120/190 reichlich gef.
18 RM. Teils. Breitstr.
Ritdberg, Berlin W 30

Ein guterhaltener**Kinderwagen**

zu verkaufen.
Hamborn, Lessingstraße 52, II. Etage, links.

Begen Umbaues zwei sehr gut erhaltene

Türen

billig abzugeben. Stubentür geeignet für Sommerlaube, Haustür doppelseitig in Eiche.

Näheres: Alsum, Alsumer Str. 333.

Zwei bis drei Schafstämme

auch Böde, zu kaufen gesucht.
G. Dreßler, Hamborn, Gerlingstr. 37, oder Telefon Hütte Ruhrort-Weiderich, Feuerwache.

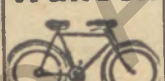
Gebrauchtes, guterhaltene**Herrenfahrrad**

gegen Damenrad zu tauschen gesucht.
Näheres: Hamborn, Lützenstraße 8.

Achtung! Gebete meine

drei S.-M.-Kammern

Bezirkschau 95 Punkte, 76 x 20 x 17, zum Dedeln frei
Otto Scheibel, Hamborn, Schwellgerstraße 32, Maashof.

**Ihr
Wunsch**

Ein Fahrrad
gut u. preiswert
Verlangen Sie
reichhaltigen
Katalog gratis!
Fahrradbau
MÖLLER
HALLE (S.) 48

**Auf
Abzahlung**

nur 15.- Mark
Merkur-Uhren

1. Mod. Herren- oder
Damen-Armband-Uhr,
Walgold-Ühl.
2. Moderne Herren-
Sprungdeckel-Uhr,
vergolde, extra fleck,
reich steuert.
3. Moderne echt 800
Silber-Kav. hier-Tas-
chen-Uhr. Ankerwerk.
Jede Uhr mit Fabrik-
Garantie, sorgf. gep.,
genau reguliert. Form-
schönheit in 3 Monaten
sonst. kein Geld
im Voraus einzahlen!

Merkur Versandhaus
Berlin W 35/149
Bitte sofort einreden.



i. pr. Ausfüh. (3jähr.
schriftl. Garantie) er-
hält. Sie zum Einfüh-
rungspr. v. 1.95 RM.
kompl. u. Nachn. Lie-
ferb. i. schwarz u. Perl-
mutterausfüh. Gar-
antie: b. Nichtgef.
Zurückn. Füllhalter-
Zentrale Garnier,
Hagen i. W. 82.

Original-Stricker

mit Außenlösung
direkt an Private.
Spezial-Rad mit
Freil.-Rücktr.-Br.
32.- Rm. kat. kostl.
Tägl. Dankschr.
E. & P. Stricker Brackwede
Fahrradfabrik Bielefeld 472

**Foto
Eckardt**

Kaiser-Wilhelm-Straße 82

Kameras

sämtl. Firmen auf Teilzahlung
Fotoarbeiten
schnell, sauber, billig

**Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern**

von der Gans gerupft, mit Daunen, dopp.
gerupft. Pfd. 2.-, allerbeste Qualität 2.50,
nur kleine Federn mit Daunen 4.-, Halb-
Jaunen 5.- u. 5.50, gereinigte, gerissene
Federn mit Daunen 3.50 u. 4.50, hochpr.
3.25, allert. 6.25, la. Volldaunen 7.- u. 8.-.
Für reelle, staubf. Ware Garantie. Vers.
geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inletten
mit Garantie billigst. Nichtgef. nehme
auf m. Kosten zur. **Willy Mantuffel**,
Gänsemästerei, Neutrebber 61. (Oderbr.).
Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versand-
geschäft des Oderbruchs. Gegr. 1852

**Alle Textilwaren
gut und preiswert**

bei



Hamborn, Weseler Str.

Täpeten · Farben · Glas · Linoleum

BLECKMANN

Tel. 50212 · HAMBORN/RH. · Kaiser-Wilhelmstr. 256

Verlag: Gesellschaft für Arbeitspädagogik m. b. H., Düsseldorf. — Hauptdruckleitung: Vereinigte Werkzeitungen des Dinta (Hütte und Schacht), Düsseldorf, Schließbach 10 043. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptdruckleiter P. Rud. Fischer; verantwortlich für den Anzeigenteil Fritz Patt-
berg; beide in Düsseldorf. — Die Werkzeitung erscheint jeden zweiten Samstag und kommt an Werktagen ohne Kostenlos zur Verteilung. — Nachdruck
aus dem Inhalt nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Hauptdruckleitung gestattet. — Zuschriften und „Kleine
Anzeigen“, deren Aufnahme für Werksangehörige kostenlos erfolgt, sind mit der Aufschrift „Für die Werkzeitung“ bei den Pfortnern abzugeben. —
Druck: Industrie-Verlag u. Druckerei Alt-Ges., Düsseldorf. — D.-N. IV 34: 8185 (jetzige 17 985). — Zurzeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.